Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

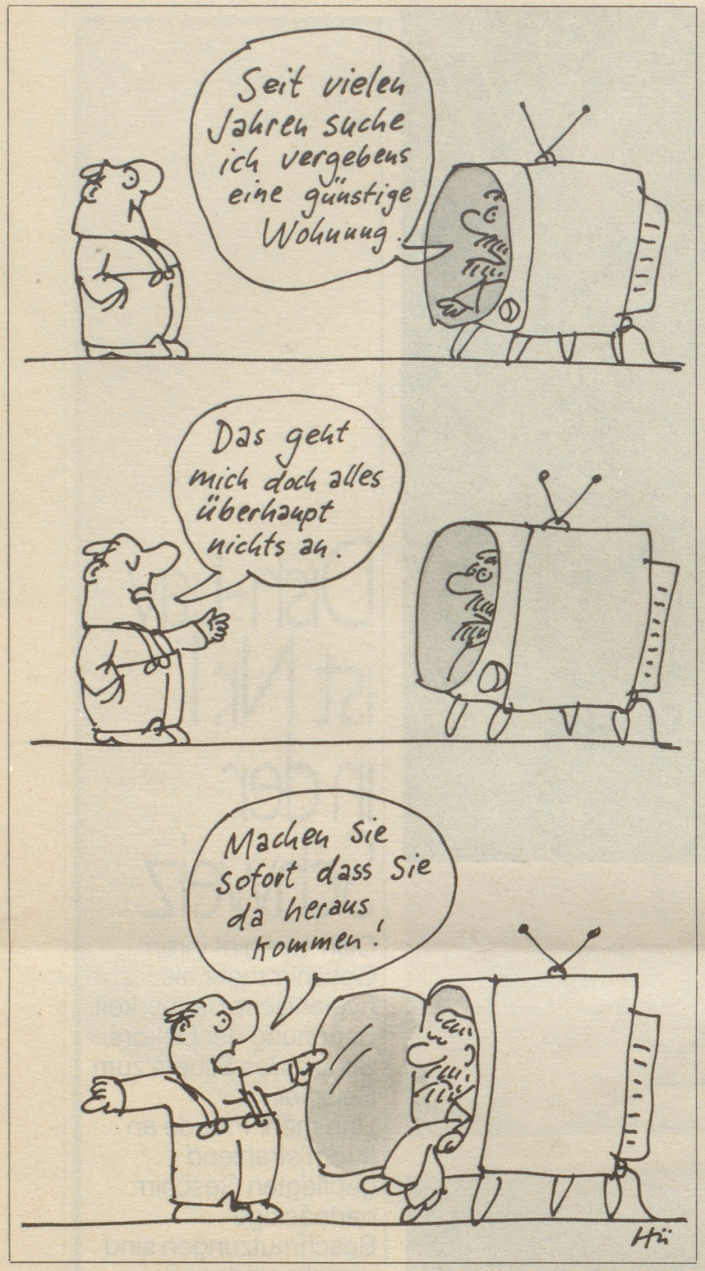
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Galerie Zollweid
vom 17. März bis 20. April 1974

FUBRER

CARTOONS UND BILDER + OBJEKTE

Unter-Hünenberg
Zollweid–Alte Holzbrücke–Reuss–Sins

Telefon 042/36 45 04

Oeffnungszeiten 15–21 Uhr
Samstag und Sonntag 15–18 Uhr
Montag geschlossen

Us em Innerrhoder Witztröckli

Zwee, wo all eppe em Mektig gjassed heed mitenand, sööd no e chli is sprööchle choo. De Sebedoni säät denn zom Kaloni: «Du, wääscht, mii Wiib ischt mit ösem Jasse liberement nüd iiveeschtande. Grad chozlig hets me uufkhöndt: Wenn i mit em Chäätle ond Ommehocke nüd uufhöör, so laufs me devoo!» De Kaloni meent: «Soho, das ischt aber schaapfe Back!» De Sebedoni meent: «Joho, i has au gsinned, di eescht Zit weer i si e chli z choz öbecho.» *Hannjok*

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Ein weisser Porzellanelefant hatte die Aufgabe, Wache zu stehen, und wurde jeweils vor die Malklause des gelben Kaisers gestellt, wenn der Herr sich der Kalligraphie oder der Malerei hingab. Seit Tagen war der «Diener des Himmels», wie der alte Herrscher sich nannte, vor einer grossen ausgespannten Fläche aus Seide in sinnender Versenkung begriffen. Der Elefant war innerlich derart mit seinem Herrn verbunden, dass das Sinnen auf ihn überging. Das Nachdenken des Kaisers transformierte sich dann endlich erlösend in einen leuchtenden Zustand der Gedankenleere, und nun entstand das berühmte Gemälde «Herbstliche Morgenkühle über der Hundertbambushalle». Der Elefant jedoch begann, unter dem Einfluss des in ihn einströmenden Lichts, sich zu bewegen und wurde der erste lebende, leuchtende und glückselige Porzellanelefant im Reiche der Mitte.